Lehrforschungsprogramm „Ethnographie vor der Haustür“ (2016/17)
Geflüchtete in und um Köln

„People who eat alone die alone”. Gemeinsam essen und soziale Verbindung unter Geflüchteten in und um Köln

von Christelle Yankou

Küche einer Gemeinschaftsunterkunft in Bornheim . Foto:Christelle Yankou, Sept. 2016

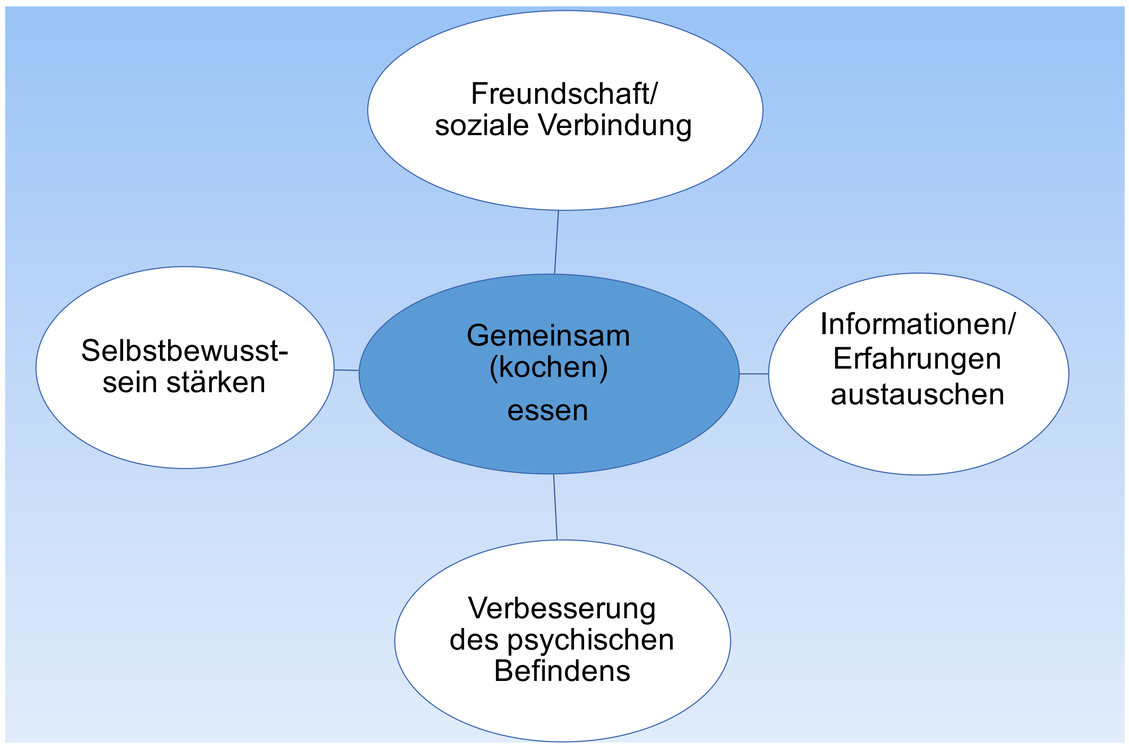
Ziel meiner Forschung ist es zu untersuchen, inwiefern gemeinsame Mahlzeiten soziale Verbindungen stiften können. Die Literatur zeigt, dass das Essen eine große Rolle im Kontakt zwischen Menschen spielt.

Meine Forschung hat gezeigt, dass Geflüchtete aus unterschiedlichen Ländern durch gemeinsames Kochen und Gespräche beim Essen Erfahrungen und Informationen austauschen. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein sowie soziale Beziehungen untereinander.

“We are living somewhere we don´t have a family. We miss our family. The fact that we share meals with those closed to us means that we are not alone, we belong to a family”.
(Mohammed, 26 Jahre, aus Guinea, seit 3 Jahren in Deutschland)

“People who eat alone die alone. It is really too sad to cook or eat alone. The best way to remain happy is to share our meal with other people”.
(Peter, 28 Jahre, aus Nigeria, seit 3,5 Jahren in Deutschland)

Mittagessen mit Geflüchteten aus Nigeria . Foto: Christelle Yankou, Sept. 2016



“Essen gemeinsam ist ein ziemlich besonderer Moment, bei dem wir unsere alltäglichen Schwierigkeiten oder Probleme miteinander austau-schen… Das für mich eine große Erleichterung ist”
(Stanley, 26 Jahre, aus Ghana, seit 2 Jahren in Deutschland)

“By eating together we support each other which therefore enhances the self-confidence and our friendship”.
(Sinai, 29 Jahre, aus Somalia seit 2,5 Jahren in Deutschland)